

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1773

VD18 13046780

Am Sonntage Reminiscere 1773. Evang. Matth. 15, 21 - 28.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195095

Am Sonntage Reminiscere 1773.

Evangel. Matth. 15, 21-28.

Eingang: 1 Tim. 4, 10. Wir haben auf den ic.

1. Paulus bezeuget in diesen Worten seine und aller wahren Christen Glückseligkeit, die in der besten Zuversicht, und gläubigen Ueberzeugung von der gewissen Erfüllung der göttlichen Verheissungen bestehe. Und kan der Christ wol einen wichtigern Bewegungsgrund zur Gottseligkeit haben, als diese Hoffnung auf den lebendigen Gott? Geiz wiß nicht. Denn der heilige Gott hat der Gottseligkeit eine Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens gegeben, v. 8. Diese Hoffnung belebete alle Christen samt ihren Lehrern, den Aposteln, daß sie mit Freudigkeit arbeiteten, und selbst um dieser Hoffnung willen sich schmähen ließen, dennoch aber nicht zu schanden wurden.

2. Der Grund dieser Glückseligkeit der Christen, die aus der Hoffnung auf den lebendigen Gott fließet, ist, weil Gott der Heiland aller Menschen ic. Ein Heiland heist ein Seligmacher, ein Helfer, ein Erretter. Dieser Name wird sonst dem Herrn Jesu benzeleget, da seiner Person derselbe von dem himlychen Vater um des Erlösungswerks willen gegeben ist, Matth. 1, 21. Hier aber und in vielen andern Stellen der heiligen Schrift wird der dreyeinige Gott der Heiland genennet. Und, führet er nicht diesen Namen mit dem größtesten Recht, da er will, daß allen Menschen geholfen werde? 1 Tim. 2, 4. Allerdings. Der lebendige Gott ist ein Heiland, ein Seligmacher. Grund genug, warum wir die Seligkeit von ihm hoffen können.

Vortrag: Der lebendige Gott, als der Heiland aller Menschen, sonderlich der Gläubigen.

I. Wie er ein Heiland aller Menschen sey.

1. Gott hat die ewige Seligkeit allen Menschen wieder bereitet, die durch den Sündenfall verlohren ist. Der Herr Jesus saget: ich bin gesandt, L. v. 24. Von wem, und wozu war er denn gesandt? Vom himlychen Vater, dessen mitleidige Liebe sich über die Welt, das ist, über alle Tüngken,

u

sins



sündige Menschen erstreckte, Joh. 3, 16. Er war gesandt, nicht nur die Stämme Jacobs aufzurichten u. sondern auch zum Licht der Heiden, das Heil Gottes bis an der Welt Ende zu seyn, Es. 49, 6. 7. Apostelg. 13, 47. Jesus Christus ist auch wirklich ein Mittler zwischen Gott und Menschen worden, der sich für alle zur Erlösung gegeben hat, 1 Tim. 2, 5. 6. Und kan die Erlösung, so durch Christum geschehen ist, wol allgemeiner vorgestellt werden, als wenn gesagt wird: er habe auch die erkauft die den Herrn verleugnen, und das Verdammniß über sich führen? In der That nicht, 2 Petr. 2, 1. Wozu ruhete endlich der Geist des Herrn auf Christo, nach seiner menschlichen Natur? Wozu vereinigte der heilige Geist in seiner Salbung die beyden Naturen in Christo? Nicht dazu allein, daß dem Volke Israel geholfen würde, sondern auch, daß die Wurzel Isai den Völkern, den Heiden, allen Menschen zum Vater stehen sollte, Es. 11, 1. 2. 10. Dis ist der Rath Gottes bey der Stiftung der Erlösung der Menschen, daß durch den Samen Abrahams, durch den Messias, alle Völker auf Erden gesegnet werden sollen, 1 Mos. 22, 18. Ist denn nun Gott allein der Juden Gott? Ist er nicht auch der Heiden Gott? Ja freylich auch der Heiden Gott. Röm. 3, 29.

Wir müssen aber hiebey anmerken, daß es scheine, als ob der Heiland dieser Wahrheit selbst widerspreche, L. v. 24. 26. Allein Christus redet hier nicht von der Erlösung der Menschen, sondern von der persönlichen Ausrichtung seines prophetischen Amtes durch Lehren und Wunder. Dieses sollte er darum unter den Juden führen, weil er aus diesem Volk nach dem Fleisch herstammete, und in den wenigen Jahren, da er dasselbe zu führen hatte, unmöglich unter allen Völkern auf Erden das Evangelium persönlich predigen konte. In Ansehung seines ganzen Mittleramtes aber sollte er die Versöhnung für der ganzen Welt Sünde seyn, 1 Joh. 2, 2. Darum ist Gott ein Heiland aller Menschen.

2. Alle Menschen haben ein Recht und einen Anspruch an das erworbene Heil. Sie haben alle durch den Glauben an Christum einen freyen Zugang zu der Gnade Gottes in Christo Jesu. Gott kömmt allen Menschen mit seiner Gnade entgegen, bietet ihnen dieselbe an, offenbart ihnen die

die

die Mittel, durch welche den armen Sündern geholfen werden kan, und wirkt durch die Kraft des Evangelii in allen die wahre Sinnesänderung, die seiner Gnade nicht widerstreben, L. v. 21. 2 Petr. 3, 9. Ef. 65, 1. 2. Niemand, auch der grössste Sünder nicht, niemand, der den HErrn suchet, auch nicht der Unwürdigste, wird abgewiesen und von seiner Gnade verstoßen, Joh. 6, 37. Apostelg. 3, 19. 20.

Auch hier dürfen wir die Antwort Jesu nicht einwenden, L. v. 26. und seinen Befehl, Matth. 10, 5. 6. Denn nur zunächst sollte dem Israel nach dem Fleisch das Evangelium verkündigt werden. Aber nach vollendetem Erlösungswerk sollte von Zion das Gesetz des HErrn unter alle Völker ausgehen, Marc. 7, 24. Ef. 2, 2. 3. c. 56, 6. 7. Matth. 28, 18 u. f. bis sie es wieder von sich stießen würden, Apostelg. 13, 46. Offenb. 2, 5.

3. Gott beweiset es durch seine grosse Geduld, und durch die vielen Wohlthaten im Leiblichen, daß er ein Heiland aller Menschen sey, L. 22. 28. Warum schickte er sonst die Noth? Warum nähme er sie weg? Warum liesse er seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, wenn er sie nicht dadurch zur Buße leiten wolte? Röm. 2, 4. Matth. 5, 45. Luc. 6, 35.

II. Wie er ein Heiland sey, sonderlich der Gläubigen.

1. Gläubige sind diejenigen Auserwählten aus dem grossen Haufen der Welt, welche durch den Glauben an Jesum Christum sich sein Verdienst und seine Gerechtigkeit zueignet haben, die aber ihren Glauben mit der wahren Gottseligkeit beweisen, L. v. 22. 25. 27. Weil nun der wahre Glaube das einzige Mittel ist, durch Christum Gnade bey Gott zu erlangen, und weil er alles zusammen faßt, was zur Sinnesänderung gehört: so heissen wahre Christen Gläubige, Gal. 3, 16. Marc. 1, 15.
2. Der lebendige Gott ist ein Heiland, sonderlich der Gläubigen. Obgleich das Wort Heiland einen Seligmacher, einen Helfer bedeutet: so sehen wir doch, daß es in einem ganz andern Verstande müsse genommen werden, wenn Gott ein Heiland aller Menschen, und wenn er ein Heiland der Gläubigen heisset. Denn alle Menschen werden nicht selig: alle Gläubige aber, und zwar nur diese allein werden selig, Marc. 16, 16. Alles, was Gott allen Menschen anbietet, und schenken will, das giebet er den Gläubigen wirklich, 1 Cor. 3, 22.



- a. Gläubige erkennen Jesum Christum für den von Gott verheissenen Messias und Heiland der Welt, L. v. 22. Alles, was Jesus gethan und gelitten hat, sehen sie als den einzigen Grund ihrer Seligkeit an. Sie sind davon überzengt, und haben die Versicherung: Christus hat mich geliebet und sich selbst für mich dargegeben, Gal. 2, 20. Joh. 17, 8. Haben sie nun durch Christum Freudigkeit und Zugang zu Gott: Eph. 3, 12. so empfangen sie als Erlösete des Herrn auch wirklich die erworbene Seligkeit, die Losprechung von Sünden, die Zurechnung der Gerechtigkeit Jesu Christi, und alle Früchte der Erlösung, so durch Christum geschehen ist. Gott ist ihr Heiland. Er machet sie gerecht und selig, Eph. 2, 19. 20.
- b. Der lebendige Gott ist ihr Heiland, indem er seine Liebe sie täglich schmecken und seine Gnade sie genießen läßt, in aller geistlichen Noth und allen Bedürfnissen ihrer Seele. Er stärket selbst ihren Glauben. Er verbiethet sein Gnadenantlitz in den Stunden der Anfechtung wol eine Zeitlang, aber mit desto mehrerer Barmherzigkeit beweiset er bald wieder seine Gnadengegenwart, L. v. 22. 26. 28. Es. 35, 4. c. 54, 7. 8. 10. Er vermehret ihre Liebe täglich und befestiget ihre Hoffnung, Röm. 5, 2. 5. Ebr. 13, 9. Joh. 1, 16.
- c. In aller leiblichen Noth ist er ihr Beystand und Erretter, L. v. 28. Nie läßt er ihnen die Last zu schwer werden, sondern er hilft sie treulich tragen, Es. 41, 13. 14. Und ist seine Absicht erreicht, und der Glaube bewähret: so nimt er die Noth gerne weg, Ps. 68, 20. 21.

Anwendung: 1) Unglückselige Menschen, die erkennen, wie gut sie es in der Gemeinschaft mit Gott durch Jesum Christum haben können, aber es nicht gut haben wollen! Gebet nicht Gott die Schuld, sondern euch, und nehmet noch die Gnade an, die euch angeboten wird. 2) Stärket eure Hoffnung auf den lebendigen Gott, ihr Gläubigen, damit er euer Heiland, Helfer und Seligmacher bleibe.

Lieder:

vor der Pred. Num. 642. Nach dir, o Gott ic.
 - 185. O du Liebe, meiner Liebe ic.
 nach der Pred. - 684. v. 4. Lerne Gottes Weise ic.
 bey der Comm. - 179. Jesu, meines Lebens ic.